

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Barbara Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

**Betreffend Österreich muss Einwanderung eigenständig kontrollieren.
Kein Ausverkauf unserer Souveränität!**

In seiner Rede zur Lage der Europäischen Union am 13. September 2017 forderte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker eine schnelle Ausweitung des Schengen-Raums. „Wir müssen Rumänien und Bulgarien unverzüglich den Schengen-Raum lassen“, so Juncker. Zudem sprach sich der Kommissionspräsident klar für den EU-Beitritt der Balkan-Staaten Bosnien, Montenegro, Albanien, Serbien und Mazedonien aus. Weiters verlangte er wiederholt die Einführung von Asyl-Pflichtquoten innerhalb der Union.

In seiner Rede vom 26. September, sprach sich Frankreichs Präsident Emmanuel Macron für die Einrichtung einer EU-Asylbehörde aus, die über entsprechende Anträge von Einwanderern entscheidet.

Diesen Forderungen von Juncker und Macron muss entschieden widersprochen werden. Solange nicht geklärt ist, ob Europa eine Politik der „Willkommenskultur“, oder eine restriktive Einwanderungspolitik verfolgen will, kann nicht schon über das „Wie“ der Umsetzung entschieden werden. Sollten Junckers und Macrons Pläne tatsächlich zur Entscheidung vorgelegt werden, muss Österreich klar ein Veto einlegen. Denn: Mit einer Automatisierung der Einwanderung durch Brüssel sind wir einer Politik ausgeliefert, die mit der Tradition und der Identität der europäischen Nationen längst gebrochen hat. Eine eigenständige Einwanderungspolitik wäre endgültig Geschichte. Dabei ist die Entscheidung darüber, wer in ein Land einreisen darf und wer nicht, eine elementare Frage für einen funktionierenden Staat.

Auf diesem Hintergrund stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Die Bundesregierung wird aufgefordert auf EU-Ebene gegen die Pläne des EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker und des französischen Präsidenten Emmanuel Macrons, die Einwanderungspolitik zu „vergemeinschaften“, aktiv einzutreten.

The image shows three handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Barbara Rosenkranz'. The middle signature is 'M. Scheuch'. The signature on the right is 'J. Meindl'. There is a small number '1' written below the middle signature.

